

Vintage Schweizermeisterschaft 2013

Peter Hochuli
FHRM-Obmann



Saison-Rückblick

Ich habe das Gefühl, dass die Vintage-Schweizermeisterschaft 2013 erst vor kurzem begonnen hat. Trotzdem ist jetzt bereits Oktober und alle 9 Renn-Wochenende sind vorbei. Unser wichtigstes Ziel haben wir erreicht: Es haben sich keine schweren Unfälle ereignet. Rennen ohne Stürze und Zwischenfälle wird es auch zukünftig nicht geben. Es ist jedoch unsere Aufgabe, sei es als Fahrer, als Vorstandsmitglied, oder als Veranstalter, das Risiko richtig einzuschätzen und die bestmöglichen Sicherheitsmassnahmen zu treffen. Dies beginnt bei der Sicherheitsausrüstung der Fahrerinnen und Fahrer. Veranstalter, Technische Kommissäre und Rennleiter sorgen für die Streckensicherung und den reibungslosen und sicheren Ablauf der Veranstaltung. Entscheidend sind letztendlich die Fahrerinnen und Fahrer, welche situativ entscheiden, wie nahe sie am Limit fahren wollen.

Als Oldtimer-Rennfahrer kann man bestenfalls einen Pokal im Wert von 50 Franken gewinnen, verlieren kann man bei falsch verstandenem "Kampfgeist" wesentlich mehr. Die Fahrerinnen und Fahrer der Vintage-Schweizermeisterschaft haben die richtige Mischung zwischen "Kampfgeist" und "Verantwortung" gefunden und damit für eine unvergesslich schöne und spannende Meisterschaft 2013 gesorgt.

Kameradschaft

Für uns als "Freunde historischer Renn-Motorräder" spielt die Kameradschaft und das "sich gegenseitig unterstützen" eine wichtige Rolle. Es gibt unzählige Beispiele: gemeinsames Feierabendbier nach dem Rennen, austauschen von Ersatzteilen, weitergeben von technischem und markenspezifischem Wissen, Gedankenaustausch und gute Gespräche über jegliche Themen.

Rundstreckenrennen Hockenheim 13. - 15. September 2013

Spannendes Finale

Die beiden letzten Rennläufe zur Vintage Schweizermeisterschaft wurden anlässlich der "Hockenheim Classics" ausgetragen. Als Gäste des VFV (Veteranen Fahrzeug Verband) durften wir auf einer der schönsten Rennstrecken der Welt unsere Saison abschliessen. In allen Klassen viel die Entscheidung um den Schweizermeister-Titel und um die Podestplätze erst im letzten Rennen. Einigen "Titelaspiranten" war die Nervosität und die Anspannung deutlich anzumerken. Dies zeigt mir, dass mit dem nötigen Herzblut und einem grossen Engagement um den Titel des Vintage-Schweizermeister gekämpft wird. Als am Sonntag-Abend alle Resultate bekannt waren, löste sich die angespannte Stimmung, sogar die Sonne zeigte sich nach stundenlanger Absenz. Die Sieger strahlten, die "Geschlagenen" gratulierten und machten deutlich, dass in der kommenden Saison mit viel "Gegenwehr" zu rechnen ist.

Die Hockenheim Classics zählt zu den wenigen historischen Motorsportveranstaltungen an denen, in guter alter Tradition, Motorräder, Gespanne, Tourenwagen und Formel-Fahrzeuge

starten. Der VFV übernimmt als Organisator dieser Veranstaltung die Verantwortung für den reibungslosen Ablauf. Die Rekord-Teilnehmerzahl (480 Motorräder und Gespanne) war selbst für die professionellen VFV-Leute eine Herausforderung. Trotzdem wurde der Zeitplan an dieser 3-Tage-Veranstaltung minutengenau eingehalten.

Dieses Saison-Finale in Hockenheim bleibt uns in bester Erinnerung. Ich bin stolz darauf, dass unsere Zusammenarbeit mit dem VFV hervorragend funktioniert und freue mich bereits jetzt auf weitere gemeinsame Rundstreckenrennen in der Saison 2014.

Bergrennen Gurnigel 7. 8. September 2013

Das grosse BMW-Sterben am Gurnigel

Dieser, auf den ersten Blick, provokative Titel trifft absolut zu. Von den 4 gestarteten BMW-Gespannen erreichte am Samstag nur das Team Dillier das Ziel. Hans Gerber beklagte einen kapitalen Motorschaden, Mike Zimmerlin's Kipphelb setzten die Ventil-Steuerung ausser Betrieb, Ivan Piccinonos Gespann streikte komplett. Der BMW-Werbe-Slogan "Freude am Fahren" wurde - der Not gehorchend - umgetauft in: "Wir geben nicht auf". Die FHRM-Kameradschaft und die gegenseitige Hilfsbereitschaft war jetzt deutlich spürbar. Hans Gerber fuhr, zusammen mit Mike Zimmerlin nach Hause, um seinen Ersatzmotor zu holen. In Hans Gerber's Ersatzteillager fand Mike Zimmerlin die benötigten Teile zur Reparatur seines Zylinderkopfs. Nachdem er diese Ersatzteile auf der Drehbank entsprechend angepasst hatte, machten sie sich wieder auf den Weg zum Gurnigel. Mit vereinten Kräften wurde der Ersatzmotor eingebaut und der revidierte Zylinderkopf montiert.

Zwischenzeitlich hatten sich verschiedene "Spezialisten" um Ivan's Gespann gekümmert. Kaum war ein Problem gelöst, trat ein anderes auf. Fragen gab es viele: Funktioniert die neue elektronische Zündung?, stimmt das Schwimmer-Niveau?, ist das Ventil-Spiel korrekt?, stimmen die Steuerzeiten und die Zündverstellung? Das wahre Problem liess sich vor Ort weder finden noch lösen.

Nebst technischen Problemen sorgte auch das Regenwetter für schwierige Verhältnisse. Das Trainig am Samstag fand bei mehrheitlich trockenen Verhältnissen statt. Am Sonntag waren wir mit Dauerregen konfrontiert. Trotz diesen anspruchsvollen Verhältnissen gab es wenige Renn-Unterbrüche. Alle Töff- und Seitenwagen-Fahrer erreichten das Ziel ohne Zwischenfälle, was die Veranstalter mit Respekt und Freude zur Kenntnis nahmen.

Die Organisation des Gurnigel-Rennens war auch dieses Jahr perfekt. Ob die geringere Anzahl Zuschauer für eine ausgeglichene Rechnung reicht, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Das OK Gurnigel-Rennen, die vielen Helferinnen und Helfer und wir Fahrerinnen- und Fahrer haben unser Bestes gegeben. Das Wetter können wir nicht beeinflussen, dafür freuen wir uns schon jetzt auf ein sonniges Gurnigel-Rennen 2014.

Bergrennen Corcelles le Jorat, 24. 25. August 2013

Das erste Rennen nach der Sommer-Pause findet seit Jahren in Corcelles le Jorat statt. Das kleine Dorf verwandelt sich für ein Wochenende in ein grosses Fahrerlager. Wir Töff-Fahrer sind willkommen und geniessen die einmalige Atmosphäre in Corcelles. Das Team Girard organisierte dieses Rennen bereits zum 16. Mal.

Am Samstag fanden beide Trainingsläufe bei teilweise strömendem Regen statt. Da es sich um ein freies Training handelte, blieben einige Töffs im trockenen Anhänger und mussten dort auf besseres Wetter warten. Ihre Besitzer suchten erfolglos nach halbwegs passablen Erklärungen, um nicht als "Weichei" dastehen zu müssen. Das Pflicht-Training und die beiden Rennläufe am Sonntag konnten wir bei trockenen und idealen Verhältnissen absolvieren.

Da uns am Bergrennen Gurnigel ein limitiertes Zeitfenster zur Verfügung steht, müssen wir die Anzahl der startberechtigten Fahrzeuge beschränken. Die letzten Entscheidungen bezüglich diesen begehrten Startplätzen fiel an diesem Wochenende in Corcelles.

In Erinnerung an Pierre Zavattini

Pierre Zavattini war eines der fünf Mitglieder, welche 1998 das Team Girard gegründet haben. Als ehemaliger Seitenwagen-Pilot hat er sich mit dem Team Girard zum Ziel gesetzt, eine Oldtimer-Veranstaltung für rennbegeisterte "Amateure" durchzuführen. Als Rennleiter war er während Jahren für die erfolgreiche Durchführung verantwortlich.

Nach längerer Krankheit verstarb Pierre am 19. Februar 2013. Mit ihm haben wir einen begeisterten und engagierten Motorsport-Freund verloren. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Bergrennen Châtel-St-Denis, 29./30. Juni 2013

Der Moto Club Châtel-St-Denis hat sich für die Zukunft hohe Ziele gesetzt. Bereits in den vergangenen beiden Jahren konnten wir beobachten, dass neue Leute mit innovativen Ideen das Ruder übernommen haben. Dieses Jahr wurde erstmals ein Europa-Meisterschaftslauf ausgetragen. Die weiteren Läufe zu dieser Berg-Europameisterschaft finden in Landshaag (A), Imperia (I) und Villers-sous-Chalamont (F) statt. Um Meisterschaftspunkte wurde auch in der Französisch-Schweizerischen Bergmeisterschaft, in unserer Vintage Schweizermeisterschaft und in der "Joe Genoud Challenge" gekämpft.

Die insgesamt 190 Fahrer aus 6 Nationen (davon 56 Oldtimer), boten den Zuschauern spannenden Motorsport. Vor einigen Jahren waren nur noch wenige "moderne" Töffs am Start. Diese Kategorien waren damals vom "Aussterben" bedroht. Die beiden Verbände FMS (Schweiz) und FFM (Frankreich) erkannten den dringenden Handlungsbedarf und gründeten gemeinsam die "Franco-Suisse" Berg-Meisterschaft. Die 2012 vom ehemaligen Rennfahrer Joe Genoud ins Leben gerufene "Joe Genoud Challenge" bringt ebenfalls zahlreiche Fahrer an den Start.

Die Veranstalter haben uns frühzeitig informiert, dass dieses Jahr sehr viele Fahrzeuge am Start sind, haben uns aber von Anfang an versprochen, dass sie uns die erforderliche Zeit zur Durchführung unserer Meisterschaft reservieren. Zudem haben sie jedem Teilnehmer der Vintage-Schweizermeisterschaft, welcher sich termingerecht angemeldet hat, einen Startplatz zugesichert. Wir trugen unsere Trainingsläufe am Samstag und Sonntag-Vormittag aus und bestritten die beiden Rennläufe am Sonntag-Nachmittag.

Der Mut der Organisatoren, die strengen Auflagen der FIM, zur Durchführung eines Europa-Meisterschaftslaufes zu erfüllen, hat sich gelohnt. Dass wir als FHRM'ler unsere Meisterschaft zusammen mit internationalen Spitzenfahrern austragen durften, ist ein unvergessliches Erlebnis. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen des Moto Club Châtel-St-Denis!

Bergrennen Lüdere Memorial, 15./16. Juni 2013

Die schwierigen Verhältnisse perfekt gemeistert

Das Lüdere Memorial 2013 war eine echte Herausforderung. Die Veranstalter hatten eine knapp 5 km lange Strecke zu sichern. Während den Trainings- und Rennläufen waren 65 Streckenposten im Einsatz. Diese mussten nicht nur uns Fahrer im Auge behalten, sondern dafür sorgen, dass sich keine Mountain Biker und Wanderer auf der - für dieses Wochenende zur Rennstrecke umfunktionierten Strasse - verirren. Der Rennleiter, Hanspeter Hotz, hatte sein Team seriös auf die anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet.

Wir Fahrer und Fahrerinnen mussten uns auf die schwierigen Streckenverhältnisse einstellen. Der Besichtigungslauf am Samstag-Nachmittag fand bei teilweise nasser Fahrbahn statt. Die holprige Strecke zwang uns, auf geraden Teilstücken Gas wegzunehmen, um nicht "abzufliegen". Dass sich während der Veranstaltung kein einziger Zwischenfall ereignete zeigt, dass alle Teilnehmer in erster Linie mit dem Kopf und weniger mit der Gashand gefahren sind.

Da in der Nacht auf Sonntag ein Platzregen niederging, trocknete die Strecke erst am Nachmittag ab. Die beiden Rennläufe am Sonntag-Nachmittag fuhren wir unter idealen Bedingungen. An die holprigen Strassen-Verhältnisse hatten wir uns bereits gewöhnt. Nun ging es darum zweimal eine fehlerfreie Fahrt hinzulegen.

Wir Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind uns einig: Die Lüdere ist eine einzigartige Veranstaltung. Ein Rennen auf dieser Strecke zu fahren gleicht einer "Zeitreise" in die Vergangenheit.

Wir können uns nun vorstellen, wie es den Fahrern erging, welche in den 30er-Jahren - auf Naturstrassen - Rennsport betrieben haben.

Der Motorrad-Club "Dead Riders Sumiswald" unterstützte die Veranstalter im OK und war zusätzlich für das Betreiben der Festwirtschaft zuständig. Der OK-Präsident, Beat Fankhauser, hat zusammen mit 300 Helferinnen und Helfern der "Interessengemeinschaft Lüderer Memorial" eine unvergessliche Veranstaltung organisiert.

Herzlichen Dank an alle, welche zum Gelingen des Lüdere-Memorial 2013 beigetragen haben.

Bergrennen Marchaux, 8./9. Juni 2013

Die Fahrer und Fahrerinnen der Vintage-Schweizermeisterschaft trugen zum ersten Mal einen Meisterschaftslauf in Marchaux aus. Das Dorf liegt nahe bei Besancon, in unmittelbarer Nähe zum Doubs. Als wir uns anfangs März mit den Veranstaltern von Marchaux getroffen haben, konnten wir sofort das nötige gegenseitige Vertrauen aufbauen und waren überzeugt, dass die Leute vom AMD (Amicale Motocycliste du Doubs) eine Veranstaltung planen und durchführen, welche unsere Wünsche und Anforderungen erfüllt. Der 1933 gegründete Motorrad-Club führte dieses Bergrennen am vergangenen Wochenende bereits zum 37. Mal durch.

Unsere Erwartungen wurden bereits beim Eintreffen in Marchaux bei weitem übertroffen. Für uns Schweizer war ein grosses Fahrerlager reserviert. Die Fahrzeug-Abnahme führten unsere Technischen Kommissare in eigener Regie durch. Für die Papier-Abnahme und die Transponder-Ausgabe war Christine zuständig.

Um vom Fahrerlager zum Start zu gelangen wurden wir jeweils via Hauptstrasse durch das Dorf "eskortiert." Viele Zuschauer verfolgten dieses "Spektakel" am Strassenrand und zeigten uns ihre Begeisterung und Sympathie. Sobald alle Fahrzeuge das Startgelände erreicht

hatten, wurde der Start freigegeben. Die schmale und relativ kurze Strecke verläuft mehrheitlich im Wald. Die Organisatoren haben mit grossem Aufwand eine - für Bergrennen - gute Streckensicherung aufgebaut. Um Zeit zu sparen absolvierten wir die beiden Trainingsläufe am Samstag-Vormittag direkt hintereinander. Das heisst, nach der Rückführung von ersten Trainingslauf wendeten wir beim Start und fuhren nochmals hoch.

Die effiziente Organisation, die tolle Gastfreundschaft und das begeisterte Publikum haben uns beeindruckt. Freude bereiteten mir die lobenden Worte der Organisatoren und der FFM-Kommissare, welche unsere Disziplin und die Professionalität der "Schweizer Truppe" mehrfach erwähnt haben. Diese "Blumen" gebe ich gerne an euch Fahrerinnen und Fahrer weiter!

Gemeinsam haben wir die Voraussetzungen geschaffen, dass wir uns mit den Veranstaltern in Marchaux über die Weiterführung unserer Zusammenarbeit unterhalten dürfen.

Rundstreckenrennen Metz, 25./26. Mai 2013

Saisoneröffnung 2013

Der Start zur Vintage-Schweizermeisterschaft 2013 erfolgte am 25./26. Mai auf dem Rundkurs in Chambley. Die Rennstrecke, auf einem ehemaligen Militärgelände zwischen Metz und Nancy, ist ideal für Oldtimer-Töffs. Hügeliges Gelände, kurze Geraden und viele Kurven, liessen unsere Herzen höher schlagen.

Als Gäste des VFV (Veteranen Fahrzeug Verband, Deutschland) absolvierten wir am Samstag 3 Trainings-Läufe und am Sonntag die beiden separat gewerteten Rennen. Die Veranstaltung war, wie wir uns das von den Deutschen Oldtimer-Kollegen gewohnt sind, perfekt organisiert. Auf der Anfahrt vom Elsass nach Metz überquerten wir bei Schneefall und Hagel verschneite Pässe, wurden aber am Ziel mit sonnigem, freundlichem Wetter empfangen.

Die Papier-Abnahme konnten wir uns sparen, weil Christine dies bereits für alle FahrerInnen im Vorfeld erledigt hatte. Herzlichen Dank! Die technische Abnahme erledigten die VFV-Kollegen professionell und speditiv.

Aufgrund der kalten - nein, saukalten - Temperaturen kam am Abend leider keine Fahrerlager-Atmosphäre auf. Jeder "verkroch" sich verständlicherweise im Wohnwagen und richtete sich auf eine bissig kalte Nacht ein.

Am Samstag entschädigte uns die Sonne für das nächtliche Leiden. Wir genossen die 3 Trainings-Läufe bei halbwegs akzeptablen Temperaturen. Das erste Rennen am Sonntag-Vormittag fand bei trockenem, aber kaltem Wetter statt. Beim zweiten Rennen am Nachmittag regnete es leicht. Die FahrerInnen der Vintage-Schweizermeisterschaft haben sich den schwierigen Verhältnissen angepasst und kamen - mit Ausnahme des "Schreibenden" - ohne Zwischenfälle ins Ziel.

Da wir in der Schweiz, aufgrund der "mittelalterlichen" Gesetzgebung, keine Rundstreckenrennen austragen dürfen, fahren wir zwangsläufig 450 km Richtung Frankreich und geniessen dort die tollen Verhältnisse auf einer anspruchsvollen und perfekt abgesicherten Piste.

Unseren VFV-Gastgebern danke ich im Namen aller TeilnehmerInnen für die perfekte Organisation. Wir Schweizer wurden freundlich, hilfsbereit und kameradschaftlich aufgenommen. Herzlichen Dank! Bis zum nächsten Mal.

Fotos unter www.fhrm.ch/Fotos